

**Lehrplan  
für das Berufskolleg  
in Nordrhein-Westfalen**

**Kunst/Kunstgeschichte**

**Bildungsgänge der Fachoberschule  
(Anlage C9 bis C11 und D29)**

ISBN 978-3-89314-926-1

Heft 40195

Herausgegeben vom  
Ministerium für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Copyright by Ritterbach Verlag GmbH, Frechen

Druck und Verlag: Ritterbach Verlag  
Rudolf-Diesel-Straße 5-7, 50226 Frechen  
Telefon (0 22 34) 18 66-0, Fax (0 22 34) 18 66 90  
[www.ritterbach.de](http://www.ritterbach.de)

1. Auflage 2007

**Auszug aus dem Amtsblatt  
des Ministeriums für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Nr. 07/07**

**Berufskolleg;  
Bildungsgänge der Fachoberschule nach § 2 Abs. 1  
Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29  
der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-BK);  
Richtlinien und Lehrpläne**

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung  
v. 16. 6. 2007 – 612-6.08.01.13-3200

**Bezug:**

RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder  
vom 24. 6. 2004 (ABI.NRW. 7/04 S.239)

Unter Mitwirkung erfahrener Lehrkräfte wurden die Richtlinie und die Lehrpläne für die Bildungsgänge Fachoberschule nach § 2 Abs. 1 Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29 APO-BK erarbeitet.

Die Richtlinie und die Lehrpläne für die in der **Anlage** aufgeführten Fächer werden hiermit gemäß § 29 Schulgesetz (BASS 1 – 1) mit Wirkung vom 1. 8. 2007 in Kraft gesetzt.

Die Veröffentlichung der Lehrpläne erfolgt in der Schriftreihe „Schule in NRW“.

Die Richtlinie und die Lehrpläne sind allen an der didaktischen Jahresplanung für den Bildungsgang Beteiligten zur Verfügung zu stellen und zusätzlich in der Schulbibliothek u. a. für die Mitwirkungsberechtigten zur Einsichtnahme bzw. zur Ausleihe verfügbar zu halten.

Die Erlasse vom

– 7.2.2000 - 634-36-0-3 Nr. 27/00 (n. v.)

– 22.5.2000 - 634-36-0-3 Nr. 113/00 (n. v.)

– 5.3.2001 - 634-36-0-3 Nr. 55/01 (n. v.)

– 6.6.2001 - 634-36-0-3 Nr. 118/01 (n. v.)

werden bezüglich der Regelungen für die Klasse 13 der Fachoberschule mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Der Erlass vom 17. 6. 2002 – 634-36-0-3-90/02 (n. v.) wird mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Die im Bezugserrlass aufgeführten Lehrpläne sowie die Richtlinie zur Erprobung, die von den nunmehr auf Dauer festgesetzten Richtlinie und Lehrplänen abgelöst werden, treten mit Wirkung vom 1. 8. 2007 außer Kraft.

**Anlage**

Fach	Heft-Nr.
1. Agrarmarketing	40200
2. Agrartechnologie	40201
3. Bauphysik	40100
4. Bauplanungstechnik	40101
5. Bautechnik	40102
6. Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	40160
7. Biologie	40002
8. Biologietechnik	40150
9. Chemie	40003
10. Chemietechnik	40151
11. Datentechnik	40110
12. Datenverarbeitung	40004
13. Deutsch/Kommunikation bzw. Deutsch	40005
14. Druckgrafik	40190
15. Elektrotechnik	40111
16. Energietechnik	40112
17. Englisch	40006
18. Erziehungswissenschaft	40180
19. Französisch	40007
20. Freies und Konstruktives Zeichnen	40191
21. Gestaltungstechnik	40192
22. Gesundheitswissenschaften	40181
23. Grafik-Design	40193

24. Holztechnik	40103
25. Industrie-Design	40194
26. Informatik	40008
27. Informationstechnik	40009
28. Informationswirtschaft	40161
29. Konstruktions- und Fertigungstechnik	40120
30. Kunst/Kunstgeschichte	40195
31. Maschinenbautechnik	40121
32. Mathematik	40010
33. Mediengestaltung/Mediendesign	40196
34. Naturschutz und Landschaftspflege	40202
35. Ökologie	40203
36. Pädagogik	40182
37. Physik	40011
38. Physikalische Chemie	40152
39. Physiklechnik	40153
40. Politik/Gesellschaftslehre bzw. Gesellschaftslehre mit Geschichte	40012
41. Produktdesign	40197
42. Prozess- und Automatisierungstechnik	40113
43. Prüfwesen und Labortechnik	40130
44. Psychologie	40183
45. Schnitt-/Konstruktionstechnik	40131
46. Soziologie	40184
47. Spezielle Betriebswirtschaftslehre (Außenhandelsbetriebslehre)	40162
48. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Bekleidungstechnik	40132
49. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Textiltechnik	40133
50. Umweltschutztechnik	40154
51. Vermessungstechnik	40104
52. Volkswirtschaftslehre	40163
53. Werkstofftechnik	40122
54. Wirtschaftsinformatik	40164
55. Wirtschaftslehre	40013
56. Wirtschaftsrecht	40165
57. Richtlinien für die Bildungsgänge der Fachoberschule Klassen 11, 12 und 13	40001



# Struktur der curricularen Vorgaben für die Bildungsgänge der Fachoberschule

## Richtlinie

Die Richtlinie enthält grundsätzliche Informationen und Vorgaben zu den Bildungsgängen der Fachoberschule, zu Aufgaben und Zielen, zu Organisationsformen, Fachrichtungen und Lernbereichen und zu den Prüfungen. Hier finden sich auch die Stundentafeln.

Die Richtlinie gilt **für alle Fächer** und Fachrichtungen und wird durch die einzelnen Lehrpläne konkretisiert und ergänzt.

## Lehrpläne

**Für jedes Fach** existiert ein Lehrplan. Er enthält verbindliche Vorgaben und Hinweise zu den Unterrichtsinhalten und ggf. zu den Prüfungen in diesem Fach.

Daneben enthält der Lehrplan noch bis zu zwei exemplarische Unterrichtssequenzen für häufig vertretene Fachrichtungen.

## Exemplarische Unterrichtssequenzen

Die exemplarischen Unterrichtssequenzen stellen in Tabellenform **mögliche** unterrichtliche Ausgestaltungen des jeweiligen Faches für ausgewählte Fachrichtungen vor.

# **Inhalt**

	Seite	
<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Jahrgangsstufe 11</b>	<b>10</b>
<b>3</b>	<b>Curriculare Hinweise für die Jahrgangsstufe 12</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Curriculare Hinweise für die Jahrgangsstufe 13</b>	<b>12</b>
<b>5</b>	<b>Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 12 und 13</b>	<b>14</b>



# 1 Vorbemerkungen

Das Fach Kunst/Kunstgeschichte wird seiner Stellung als Fach des berufsbezogenen Lernbereichs gerecht, indem es in vielen Aspekten mit den anderen Fächern – insbesondere den Schwerpunktfächern – korrespondiert, ohne jedoch auf seine fachliche Eigenständigkeit zu verzichten. Die zu behandelnden Themenbereiche sollen Ansätze für eine fächerübergreifende Zusammenarbeit mit den anderen schwerpunktbezogenen Fächern ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand der vielfältigen Frage- und Problemstellungen des Faches Kunst/Kunstgeschichte grundlegende Fach- und Methodenkompetenzen erwerben und dabei ein Bewußtsein für die basalen künstlerischen Arbeits-, Rezeptions- und Reflexionsweisen entwickeln. Dieses dient einerseits als Vorbereitung auf eine anspruchsvolle berufliche Tätigkeit, kann aber auch als Bestandteil der allgemeinen wissenschaftspropädeutischen Ausbildung gesehen werden.

Berufsbezüge lassen sich darüber hinaus auch durch die Auswahl geeigneter Unterrichtsmaterialien, durch Exkursionen und Praktika herstellen.

Im Zuge einer Nuancierung ist das Fach Kunstgeschichte als eine Teildisziplin des Faches Kunst anzusehen, da es zum einen den kunsthistorischen Anteil des Faches Kunst stärker akzentuiert und weiter vertieft, zum anderen die kunstwissenschaftlich-hermeneutischen Methoden des Faches Kunst explizit verwendet. Umgekehrt lässt sich sagen, dass keine ernsthafte Beschäftigung mit Inhalten des Faches Kunst ohne eine kunsthistorische Fragestellung auskommt.

Der kunsthistorische Unterrichtsanteil des Faches befasst sich einerseits mit der diachronen Sicht auf die Entwicklung und Veränderung von Stilen, Ästhetiken und Sehgewohnheiten einer Epoche, andererseits werden die Inhalte synchron in ihrer Dependenz von politischen, gesellschaftlichen, technischen u. a. Kontexten betrachtet. Seh- und Fühlgewohnheiten einer Epoche sind weder statisch noch tradiert, sondern werden von den jeweiligen künstlerischen Avantgarden immer neu erfunden und verändert.

## 2 Jahrgangsstufe 11

Im Rahmen der Klasse 11 sollen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse aus folgenden Bereichen erwerben:

- das Verstehen von Architektur als gleichzeitig bildende und zweckgebundene Kunst, zu der auch Disziplinen wie Mathematik, Geometrie und Statik gehören
- das Verständnis von Architektur in ihrer Gebundenheit an Kontexte: Den historischen, den gesellschaftlichen, den politischen, den ästhetischen etc. Kontext
- Erwerb grundlegender zeichnerisch-konstruktiver Fähigkeiten wie verschiedene Möglichkeiten der Perspektive, perspektivische Verkürzung und Bezogenheit der Architektur auf Fluchtpunkte
- die Sensibilisierung des Sehapparates durch das zeichnerische Erfassen von Maßen, Proportionen und Relationen innerhalb der Gestaltung von Räumen.

Eine Konkretisierung kann wie folgt aussehen:

### **Kurs: Kunst- und Architekturgeschichte des Abendlandes**

Themenbereich 1: Die Kunst und Kultur der frühen Hochkulturen und des Altertums

- Architektur als zweckgebundene Kunst im Spannungsfeld der freien Künste; Mythos, Religion, Herrschaft und Kunst: Die Kultur der Ägypter, der Griechen und der Römer im Kontext welthistorischer Ereignisse; Sakral- (Pyramiden, Tempel) und Profanbauten (Theater, Stadion, Stadtplanung, Bürgerhaus)

Themenbereich 2: Die Kunst und Kultur des Mittelalters

- Die Völkerwanderungen, frühchristliche Kunst, die Synthese der römischen und der germanischen Kultur, karolingisches, romanisches und gotisches Bauen, der Investiturenstreit, Statische Problemlösungen in den verschiedenen Gewölbeformen (Tonnen-, Kreuz-, Kreuzrippengewölbe)

Themenbereich 3: Die Kunst und Kultur der Neuzeit

- Weltgeschichtliche Erfindungen und Entdeckungen (Luther, Gutenberg, Kopernikus, Columbus, Fall Konstantinopels) sowie gesellschaftliche Umwälzungen als Anstöße für eine neue Kunst; die Architektur der Renaissance, des Barocks, des Klassizismus, des Historismus und des Jugendstils.

Themenbereich 4: Die Kunst und Kultur des Industriezeitalters

- Die Rolle der Weltausstellungen (London, Paris), neue Bauaufgaben, Baumaterialien und Bauherren, Architektur des 20. Jahrhunderts (Behrens, Gropius, Mies van der Rohe, Bauhaus, Le Corbusier...), Architektur des Nationalsozialismus (Speer), Architekturutopien

### 3 Curriculare Hinweise für die Jahrgangsstufe 12

Im Rahmen der Klasse 12 sollen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse aus folgenden Themenbereichen erwerben:

- Das Verstehen von Malerei, Zeichnung und Plastik als eigenständige klassische Kunstgattungen, die mit immanenten Methoden, Inhalten und Ausdrucksqualitäten einher gehen.
- Das Kennenlernen grundlegender kunstwissenschaftlich-hermeneutischer Methoden.
- Die Sensibilisierung des Sehapparates hinsichtlich der speziellen Ausponderation und Komposition visueller Texte.
- Begreifen der Abhängigkeit künstlerischer Äußerungen von ihren Kontexten: dem biografischen, dem politischen, gesellschaftlichen, ästhetischen etc. Kontext.
- Das Erlernen grundlegender künstlerischer Techniken zur eigenen visuellen Produktion.

Die Themenbereiche der Jahrgangsstufe 12 bieten eine Fülle von Anknüpfungspunkten zu den Inhalten der Jahrgangsstufe 11.

So wird beispielsweise die Erkenntnis der Bedingtheit einer künstlerischen Äußerung in der Klasse 11 zu Grunde gelegt, in der Jahrgangsstufe 12 wird diese Einsicht erweitert und vertieft. Es wird klar, dass jede Auseinandersetzung mit einem Kunstwerk zugleich an die Auseinandersetzung mit den historischen, politischen, gesellschaftlichen Gegebenheiten geknüpft ist. Hier ergeben sich eine Fülle von Anknüpfungspunkten zu Fächern wie Religion, Politik, Philosophie oder Gesellschaftslehre, aber auch zu den Naturwissenschaften wie Physik und Biologie.

Der Unterricht in der Jahrgangsstufe 12 dient weiterhin der Vertiefung und Erweiterung des in der Klasse 11 erworbenen Grundwissens hinsichtlich der kunstgeschichtlichen Epoche und Stilbegriffe. Jetzt soll die Sehgewohnheiten und Stilbezeichnungen einer Epoche weiter reflektiert werden. Das geschieht nicht zuletzt über die Lektüre zeitgenössischer kunstwissenschaftlicher Texte, die Auseinandersetzung mit dem System der Kunstvermittlung (Akademien, Hochschulen, Presse, Galerien, Museen etc.) sowie ggf. auch Betrachtung der verschiedenen Indienstnahmen von Kunst durch politische Systeme (Nationalsozialismus). All das muss in Wechselwirkung mit einer gediegenen ästhetischen Praxis ausgewählter künstlerischer Erzeugnisse der jeweiligen Epoche geschehen.

Auch die Sensibilisierung des Sehapparates ist grundlegende Bedingung der Möglichkeit für die Arbeit in dem Fach Gestaltungstechnik, der Arbeit am Computer (digitale Bildbearbeitung, Mediengestaltung) und überhaupt jede Tätigkeit in einem anspruchsvollen gestalterischen Beruf. Diese Sensibilisierung kann nicht nur durch eine rein reflexiv-rezeptive Arbeit erfolgen, sondern auch durch die gestalterisch-praktische Arbeit im Unterricht, d. h. das kritische Erproben und Prüfen künstlerischer Verfahren und Methoden. Hier verzahnen sich Theorie und Praxis.

## 4 Curriculare Hinweise für die Jahrgangsstufe 13

In der Jahrgangsstufe 13 sind die Unterrichtsinhalte dergestalt ausgerichtet, die Anforderungen im Hinblick auf die angestrebte Studienqualifikation sowie die vertieften beruflichen Kenntnisse anhand geeigneter Problemsituationen zu konkretisieren. Durch zunehmend komplexere und anspruchsvollere Themen und Arbeitsmethoden werden erweiterte Kenntnisse und Handlungskompetenzen entwickelt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Kenntnisse aus folgenden Themenbereichen erwerben bzw. erweitern und vertiefen:

- Das Kennen lernen neuer transklassischer Kunstgattungen mit ihren Methoden, Inhalten und Ausdrucksqualitäten: Collage, Montage, Frottage, Konzept-Kunst, Rauminstallation bzw. Environment, Aktionskunst.
- Die Erkenntnis des Bedingungs Zusammenhangs zwischen der Entwicklung neuer Kunstgattungen und ihren Kontexten: dem gesellschaftlichen, historischen, politischen, ästhetischen etc. Kontext.
- Das kritische Hinterfragen von künstlerischen Kategorien wie dem Werkcharakter, der Rolle der Kunstschaffenden, der Rolle des Betrachtenden etc. angesichts der neuen Gattungen.
- Erweiterung des eigenen ästhetischen Horizontes (Sehgewohnheiten) und Hinterfragen des Verhältnisses von innovativen visuellen Bildmöglichkeiten und Sehgewohnheiten einer Epoche.
- Die Erkenntnis der Möglichkeiten und Grenzen klassischer kunstwissenschaftlich-hermeneutischer Methoden angesichts der neuen Kunstgattungen.
- Kritisches Erproben der und Experimentieren mit den neuen Gattungen innerhalb der eigenen gestalterisch-praktischen Arbeit.

Die Anfangsphase der Klasse 13 soll vorrangig dazu dienen, an die in der Fachhochschulreifeprüfung erreichten Standards anzuknüpfen und unterschiedliche Erfahrungen – seien sie schulischer oder auch beruflicher Art – mit in den Unterricht einzubinden. Dabei gilt es Anknüpfungspunkte in der Lerngruppe zu finden, die kreativ genutzt werden können, um entsprechende komplexe fachrichtungsbezogene Aufgabengebiete hinsichtlich der angestrebten allgemeinen Hochschulreife zu vermitteln.

Die nachfolgende Phase dient weiterhin der Reflexion der eigenen ästhetisch-künstlerischen Gegenwart sowie das Aufstellen von Theorien für die Zukunft. Die Schwierigkeit besteht darin, eine künstlerische Epoche (und deren Sehgewohnheiten), in der man sich selbst momentan befindet, sachlich-distanziert zu betrachten. Die damit einher gehenden Probleme sowie Ansätze zu ihrer Lösung können auf der Basis des in der Jahrgangsstufe 12 Gelernten erarbeitet werden. Diese Auseinandersetzung ermöglicht dann auch Hypothesen hinsichtlich der Frage nach zukünftigen künstlerischen Entwicklungen (z. B. „Was kommt nach der Postmoderne?“).

All das muss ebenfalls Hand in Hand gehen mit einer gediegenen ästhetischen Praxis künstlerischer Erzeugnisse der Gegenwart. Erweitert werden muss diese

Auseinandersetzung durch Besuche bzw. Praktika in Institutionen des Systems der Kunstvermittlung wie Museen, Galerien, Kunstzeitschriften, Akademien etc.

Damit ist auch gleich der berufliche Bezug des Faches angesprochen. In den oben genannten Institutionen können die Schülerinnen und Schüler verfolgen, wie Ästhetiken, Moden, Sehgewohnheiten und auch Märkte beeinflussen und gewissermaßen „gemacht“ werden. Darüber hinaus lassen sich Bezüge zu Berufen wie Kunstjournalist, -publizist, -händler und Museumspädagoge, und zu Studiengängen wie freie Kunst, Kunstpädagogik und Kunstgeschichte herstellen.

Fächerübergreifende Bezüge wie z. B. durch Projekte und Lernaufgaben, sind wie in auch schon der Jahrgangsstufe 12 auch in der Jahrgangsstufe 13 zu berücksichtigen.

## 5 Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 12 und 13

Im Folgenden sind für alle Jahrgangsstufen exemplarische Unterrichtssequenzen gemäß den zuvor festgelegten Anforderungen dargestellt und mit Hinweisen für Anwendungsmodellen und fächerübergreifende Bezüge versehen. Diese beziehen sich auf die Fachrichtung Gestaltung.

<b>Jahrgangsstufe 12.1: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Kunst/Kunstgeschichte in der Fachrichtung Gestaltung</b>	
<b>Themenbereiche</b>	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Projekte etc.)
Themen/Inhalte	
<p><b>Die Seriation als Modus der Sinnklärung im Impressionismus: Claude Monet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Monets malerisches Serienkonzept</li> <li>• Die spezielle Maltechnik des Impressionismus</li> <li>• Einfluß der Fotografie</li> <li>• Das Verhältnis von Natur und Künstler</li> <li>• die Relativität des menschlichen Wahrnehmungsapparates</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische fotografische und malerische Versuche</li> <li>• Die Erfindung des Fotoapparates und der technische Prozeß der Bildentwicklung</li> <li>• Philosophische Betrachtung der Relativität menschlicher Wahrnehmung</li> <li>• Einsatz kunstwissenschaftlich-hermeneutischer Verfahren zur Analyse ausgewählter visueller Texte</li> </ul>

<b>Jahrgangsstufe 12.2: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Kunst/Kunstgeschichte in der Fachrichtung Gestaltung</b>	
<b>Themenbereiche</b>	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Projekte etc.)
Themen/Inhalte	
<p><b>Physikalische Theorien und Weltbilder im Kubismus – Erfindung neuer Werkgattungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Theorien Henri Bergsons zu „Bewegung“ und „Dynamik“</li> <li>• Die Reflexion dieser Theorien durch Picasso und Braque: Multiperspektivische Bildkonzeptionen, Auflösung zentral- und fluchtpunktperspektivischer Konzepte</li> <li>• Neue Werkgattungen: Collage und Montage und deren neue Bild- und Materialästhetik</li> <li>• Das Verhältnis von Abstraktion und Naturalismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezüge zur Physik: sukzessive und simultane, relative und absolute Bewegung</li> <li>• Praktische Versuche mit den neuen Gattungen Collage und Montage</li> <li>• Zeichnerisch-praktisches Nachzeichnen des Unterschiedes Zentralperspektive in der Renaissance – Multiperspektive im Kubismus</li> <li>• Kunstwissenschaftlich-hermeneutische Methoden zur Analyse ausgewählter visueller Texte</li> </ul>

**Jahrgangsstufe 13.1: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Kunst/Kunstgeschichte in der Fachrichtung Gestaltung**

Themenbereiche	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Projekte etc.)
Themen/Inhalte	
<p><b>Bildnerische Konkretion, Dekomposition und All-Over in der Malerei des Abstrakten Expressionismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Der Einfluss von 2. Weltkrieg und Existenzialismus</li> <li>● Action-Painting und Color-Field-Painting</li> <li>● Konkrete Malerei und neue Bildkonzeption</li> <li>● Totale Abwendung von der malerischen Tradition</li> <li>● Neue Maltechniken: „Dripping“ als aleatorisches Verfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Historische und philosophische Bezüge (Existenzialismus) zu der geistigen Situation in Europa und Amerika nach 1945</li> <li>● Praktische Versuche mit aleatorischen Verfahren auf großen Bildformaten</li> <li>● Die Grenzen kunstwissenschaftlich-hermeneutischer Methoden angesichts konkreter visueller Texte</li> </ul>

**Jahrgangsstufe 13.2: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Kunst/Kunstgeschichte in der Fachrichtung Gestaltung**

Themenbereich	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Projekte etc.)
Themen / Inhalte	
<p><b>Neue Materialien und transklassische Gattungen im Werk Josef Beuys</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● „Arme“ Materialien für Beuys Konzept der Thematisierung energetischer Umwandlungsprozesse: Filz, Fett, Honig etc.</li> <li>● Der Charakter des Vorläufigen, Unfertigen, Prozesshaften</li> <li>● Die Beteiligung und Aktivierung des Betrachters</li> <li>● Beuys Konzept der „Sozialen Plastik“ - sein Kunstbegriff</li> <li>● Aktion, Rauminstallation, Performance als neue Werkgattungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Die soziale Bedeutung des Bürgers bei der Umgestaltung seiner Umwelt (Gesellschaftslehre)</li> <li>● Energetische Transformationsprozesse in der Natur/Entropie (Physik/Biologie)</li> <li>● Die Grenzen kunstwissenschaftlich-hermeneutischer Methoden angesichts temporär existierender und variabler visueller Texte</li> <li>● Praktische Versuche mit dem Konzept der „Sozialen Plastik“ - Beteiligung Dritter an der gestalterischen Produktion</li> </ul>